Mai 2014 | Nr. 271

ISSN 2197-6007

DER KREIS

Zeitschrift des Ārya Maitreya Maṇḍala

INITIATION

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Birgit Zotz
Initiation als Akt der Wiedergeburt - eine ethnologische Perspektive 4

Sumatikīrti Suvarṇavajra
Was die Initiation lebendig macht 15

Peter Gäng
Das Weiße und das Rote. Einweihung im frühen buddhistischen Tantra 16

Lama Anagarika Govinda
Das innere Geschehen der Initiation 28

Volker Zotz
Ursprung und Praxis tantrischer Einweihung 36

Asaṅga Armin Gottmann
Spontane Initiationen 46

Rolf Speckner
Initiation aus Sicht eines Anthroposophen 50

Birgit Zotz
Historische Perspektiven: **Jack Austin und das Prinzip des Dialogs** 60

Rudolf Emanuel Oechslin
szenenwechsel **Essenz der Wahrnehmung - Wesen der Zeit** 68

Meldungen 70

Publikationen 73

***Der Kreis* in eigener Sache** 74

Impressum

Der Kreis - Zeitschrift des Ārya Maitreya Maṇḍala
gegründet 1956 von Hans-Ulrich Rieker und Wilhelm A. Rink

Herausgeber: Armin Gottmann I Redaktion: Birgit Zotz

Autoren und Mitarbeiter der Ausgabe 271: Peter Gäng, Armin Gottmann, Lama A. Govinda, Rudolf E. Oechslin, Rolf L. Speckner, Sumatikīrti Suvarṇavajra [Roland Berthold], Birgit Zotz, Volker Zotz

Bildnachweis: Wenn nicht anders angegeben © Lama und Li Gotami Govinda Stiftung
Titelbild: © Arkady Zarubin, Stock eines burjatischen Schamanen

Verlags- und Redaktionsanschrift: Der Kreis, Lama und Li Gotami Govinda Stiftung, Stückelhäldenstraße 9, D-75175 Pforzheim I E-Mail: network@arya-maitreya-mandala.org

© 2014 Lama und Li Gotami Govinda Stiftung I ISSN 2197-6007

Spenden für *Der Kreis* an: Lama Govinda Stiftung, Commerzbank Deggendorf
Konto: IBAN: DE65741800090739081600 I BIC: COBADEFF977

Editorial

Das Titelblatt dieses Hefts zeigt den Knauf eines Stocks, wie ihn burjatische Schamanen als Zeichen ihrer *Initiation* tragen. Das auch für die tantrische Tradition als *Dīkṣā* und *Abhiṣeka* wesentliche Motiv der Einweihung ist thematischer Schwerpunkt dieser 271. Ausgabe von *Der Kreis*. Äußerer Anlass sind im Mai 2014 als Buch erscheinende Aufzeichnungen Lama Anagarika Govindas über *Initiation*.[1] Govinda, der in den 1930er und 1940er Jahren in Indien und Tibet tantrische Einweihungen empfing, behandelte dieses für seinen initiierenden Orden bedeutende Thema in veröffentlichten und nachgelassenen Texten. Die Artikel dieses Hefts, die sich der Initiation aus ethnologischen, indologischen, historischen und spirituellen Perspektiven nähern, stellen Govindas aus dem Erleben entspringende Gedanken zur Einweihung in einen weiteren Rahmen.

Mit dieser Ausgabe beginnt eine Rubrik *Historische Perspektiven*, unter der Themen der Geschichte des Ārya Maitreya Maṇḍala behandelt werden. Persönlichkeiten und Ereignisse sollen ebenso zur Sprache kommen wie Entwicklungslinien, Krisen und Probleme. Weil der Orden Ārya Maitreya Maṇḍala aus der Inspiration seiner Tradition lebt, ist ihm das *Historische* nie eine abgeschlossene Geschichte, sondern birgt *Perspektiven* für die Zukunft. Der erste Beitrag widmet sich dem frühen Mitglied des westlichen Ordenszweigs Jack Austin, der zum Schwerpunkt *Initiation* vielleicht seinen sprichwörtlichen Satz beigetragen hätte: „Ein gefährliches Geschäft, Tantra!“[2]

In der ebenfalls neuen Rubrik *Szenenwechsel Wechselszenen* findet sich ab diesem Heft jeweils eine künstlerische oder literarische Arbeit. Am Anfang steht der Schweizer Autor Rudolf Emanuel Oechslin, dessen Worte sich auch im Hinblick auf die Einweihung lesen lassen: „Wer am Geheimnis teilnimmt, sucht nicht danach - Wer die Antwort ist, hat keine Fragen.“

Die Redaktion

[1] Lama Anagarika Govinda: *Initiation. Vorbereitung, Praxis, Wirkung*. München und Luxemburg: Lama und Li Gotami Govinda Stiftung & Kairos Edition 2014, ISBN 978-2-919771-07-3

[2] Jack Austin: Rezension zu Chogyam Trungpa: *Journey without Goal. The Tantric Wisdom of the Buddha*. Shambala 1985. In: *Western Buddhist*. New Series, No. 5 (Spring 1989), S. 28

Initiation als Akt der Wiedergeburt

eine ethnologische Perspektive

Birgit Zotz

Birgit Zotz absolvierte Studien der Kultur- und Sozialanthropologie in Wien und der Tourismuswirtschaft in Linz. Derzeit arbeitet sie in Indien und den USA an einem Forschungsprojekt über den Austausch von Ideen im Netzwerk Anagarika Govindas. Sie gab Govindas Buch *Initiation* (Luxemburg 2014) aus dessen Nachlass heraus und ist Autorin von Artikeln und Büchern wie *Destination Tibet* (Hamburg 2010)

Den Begriff der *Initiation*, im Deutschen auch *Einweihung*, verwenden die Ethnologie und andere Wissenschaften für in unterschiedlichen Kulturen und Gemeinschaften beobachtbare Praktiken, bei denen der Übertritt eines Menschen in eine neue soziale Funktion oder der Prozess einer individuellen Wandlung festgelegten rituellen Abläufen folgt. Damit wird der Begriff auf recht ungleiche Gegebenheiten bezogen – von der Beschneidung in islamischen Ländern,[1] über die katholische Firmung[2] bis zu Mutproben in Gruppen von Jugendlichen[3] und der Aufnahme in Geheimbünde.

Was man dabei wissenschaftlich unter die Kategorie *Initiation* reiht, trägt in den jeweiligen Gemeinschaften voneinander abweichende Bezeichnungen. So spricht man bei einer spirituellen Einweihung in brasilianischen Kulten von *Feitura*, was „Schaffen“ oder „Anfertigen“ ausdrückt.[4] Indische Traditionen wie das Tantra verwenden die Termini *Abhiṣeka*, was „Besprengen (mit Wasser)“ bedeutet, und *Dīkṣā*, was sich mit Weihung oder Widmung wiedergeben lässt.

Dass der Begriff der Initiation für unterschiedliche Phänomene und abweichend Benanntes verwendet wird, verleiht ihm eine gewisse Unschärfe. Trotzdem ist die Kategorie sinnvoll, denn im interkulturellen und historischen Vergleich lassen sich in vielen Gemeinschaften ähnliche Charakteristika bei rituellen Übergängen von einer sozialen und spirituellen Rolle zur anderen feststellen.

Bei der Geburt ändert sich der Status vom Ungeborenen zum Mitglied der Gesellschaft. Mit der Pubertät wird ein Kind zur Frau oder zum Mann. Die Heirat bindet zuvor Alleinstehende in einer Beziehung. Mit dem ersten Kind verschiebt sich die Rolle vom Partner zum Elternteil. Der Tod lässt ein Mitglied der Gesellschaft zum Verstorbenen werden. Wie Arnold van Gennep feststellte, begleiten jeden dieser Übergänge spezifische „Zeremonien, deren Ziel identisch ist: Das Individuum aus einer genau definierten Situation in eine andere, ebenso genau definierte hinüberzuführen. Da das Ziel das gleiche ist, müssen auch die Mittel, es zu erreichen, zwangsläufig wenn nicht identisch, so doch analog sein.“[5]

Van Gennep fand durch seine Beobachtungen auf mehreren Kontinenten ein Muster, das Initiationen in drei Phasen gliedert, (1.) jene der Trennung von bisherigen sozialen Beziehungen, (2.) eine Zeit des Übergangs oder der Schwelle, (3.) die Eingliederung in neue Beziehungen.

Wie bereits angedeutet, lässt sich diese Dreigliederung neben Riten, die das Annehmen einer neuen gesellschaftlichen Rolle markieren, auch auf Initiationen in spirituelle und religiöse Traditionen anwenden. Statt in eine veränderte soziale Identität soll der Initiierte dabei zu einem erweiterten oder intensivierten Bewusstsein seiner existentiellen Situation gelangen. In der Praxis lassen sich soziale und spirituelle Initiationen kaum trennen, weil Übergänge in neue gesellschaftliche Rollen meist mit der Vermittlung religiöser Inhalte einhergehen und sich spirituelle Einweihungen, die das Selbstverständnis wandeln, auf die soziale Identität des Einzelnen auswirken.

Im Folgenden wird die dreigliedrige Struktur der Initiation an den Beispielen von Pubertätsriten tribaler Gesellschaften und an der Berufung von Schamanen

dargestellt, um sie davon ausgehend auf die Einweihung in das Ārya Maitreya Maṇḍala anzuwenden.

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

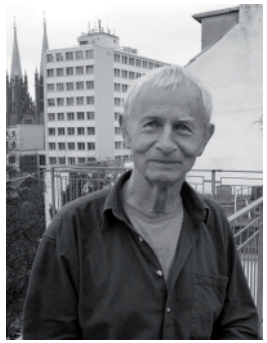
Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Das Weiße und das Rote



Der Philosoph und Indologe Peter Gäng übersetzte zwei wichtige Quellentexte des Tantra ins Deutsche, das *Caṇḍamahāroṣaṇa-tantra* (*Das Tantra des Grausig-Gross-Schrecklichen*. Berlin 1981) sowie das *Guhyasamāja-Tantra* (*Das Tantra der Verborgenen Vereinigung.* München 1988). Peter Gäng, der 1987 mit einer hermeneutischen Studie über *Probleme der Sprache in der Mystik des tantrischen Buddhismus* promovierte, legte grundlegende Arbeiten zum Verständnis des Buddhismus vor, darunter *Tantrischer Buddhismus. Experimentelle Mystik - radikale Sinnlichkeit* (Berlin 2001), *Buddhismus* (Frankfurt/M. 2002), die von ihm herausgegebenen *Meditationstexte des Pāli-Buddhismus* (Berlin 2003) und mehrere Aufsätze zum tantrischen Buddhismus in der Reihe *Form ist Leere - Leere Form* (Berlin 2003 ff). Zahlreiche Auflagen erlebte sein gemeinsam mit Jürgen Horlemann verfasstes Buch *Vietnam. Genesis eines Konflikts* (Franfurt/M. 2008, zuerst 1966). Peter Gäng ist heute Programmleiter des *Buddhistischen Studienverlags* in Berlin (www.buddhistischer-studienverlag.de).

Einweihung im frühen buddhistischen Tantra

PETER GÄNG

Einweihungen spielen im gegenwärtigen tibetischen Buddhismus eine sehr große Rolle. In manchen Schulen gelten bestimmte Meditationspraktiken nur nach einer zugehörigen Einweihung als wirksam und erlaubt. Dies geht so weit, dass auch eine ganze Anzahl von Texten ohne vorherige Einweihung nicht gelesen werden dürfen. Andere Traditionen gehen hingegen davon aus, dass alle Texte zugänglich sein müssen, und tatsächlich sind tantrische Texte sowohl in Sanskrit als auch in Tibetisch (letztere habe ich hier nicht benutzt) gedruckt oder auch als Handschriften zugänglich.

Was die Meditationspraktiken betrifft, so wird gerne damit argumentiert, dass sie gefährlich sein könnten und schon deshalb nur nach Einweihung zugänglich sein sollten. Der Sinn dieser Behauptung wird allerdings zweifelhaft, wenn Einweihungen an zahlreiche Praktizierende ausgeteilt werden, ohne dass der Einweihende diese auch nur ein wenig kennen würde. Das heißt nicht, dass sich Meditierende nicht mit bestimmten Meditationspraktiken schaden könnten. Um das zu vermeiden, ist allerdings Geheimhaltung eine ungeeignete Methode: Gerade Geheimes hat oft eine geradezu unwiderstehliche Anziehungskraft für Menschen, für die es besser wäre, sich davon fern zu halten.

In der Überlieferung des tantrischen Buddhismus konzentriert sich das Thema der Einweihung besonders auf eine Form der gemeinsamen Praxis von Frauen und Männern, die die gemeinsame Sexualität einbezieht. In der westlichen Beurteilung des tantrischen Buddhismus hat dies zu Kontroversen geführt. Die Reaktion reichte von Abscheu über derartig niedrige Praktiken in einer sonst so hoch stehenden Religion wie dem Buddhismus bis hin zu Leugnung, dass es so etwas überhaupt gäbe: Alle Hinweise auf sexuelle Praktiken seien nur symbolisch gemeint. Letzteres erinnert stark an den christlichen Umgang mit dem *Lied der Lieder* (oder *Hohelied*) aus dem

Alten Testament, einer der schönsten Sammlungen von erotischen Liebesliedern. Statt sie als Huldigung an die Liebe zwischen Menschen zu begreifen, hat die christliche Theologie sie zu einer Allegorie auf das Verhältnis zwischen Seele und Gott oder gar zwischen Kirche und Gott verbrämt.

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

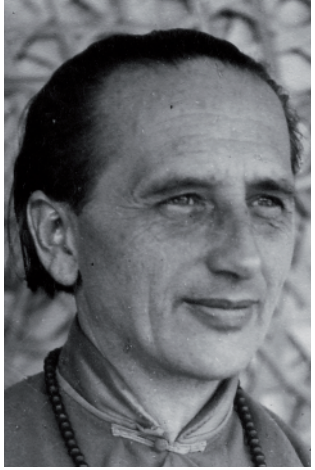
zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Initiation eines wirklichen Guru ist jenseits aller Unterschiede von Sekten und Glaubensformen: es ist das Erwachen zu unserer eigenen inneren Wirklichkeit.

Lama Anagarika Govinda,
Der Weg der weißen Wolken



Lama Anagarika Govinda (1898-1985), der Gründer des Ārya Maitreya Maṇḍala, empfing von seinem tibetischen Lehrer Ngawang Kalzang 1931 die erste tantrische Initiation. Wie Govinda in seinem Werk *Der Weg der weißen Wolken* schrieb, weihte ihn Ngawang Kalzang unter anderem in die Maṇḍalas des Maitreya und des Cakrasaṃvara ein. Es folgten Begegnungen mit anderen tibetischen Meistern, darunter Ajo Rinpoche, der Govinda gemeinsam mit dessen Frau Li Gotami weitere Initiationen erteilte. Das Thema der tantrischen Einweihung beschäftigte Govinda bis zu seinem Tod. Der folgende Beitrag ist ein Kapitel des im Mai 2014 aus dem Nachlass Govindas herausgegebenen Buchs *Initiation. Vorbereitung, Praxis, Wirkung.*

Das innere Geschehen der Initiation

LAMA ANAGARIKA GOVINDA

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Armin Gottmann, mit Initiationsnamen Asaṅga, ist der Ācārya des Ordens Ārya Maitreya Maṇḍala. Der Arzt und Psychotherapeut war seit früher Jugend Schüler Lama Govindas, der ihn tantrische Meditation lehrte, und absolvierte in Indien eine Ausbildung zum Yoga-Lehrer unter Swami Kuvalayananda. Armin Gottmann ist u. a. Autor des Buchs *Reise zum inneren Licht. Spiritualität für Anfänger* (2009). Eine ausführliche Würdigung seines Lebens und Werks liefert das Buch *Schnittstellen – Buddhistische Begegnungen mit Schamanismus und westlicher Kultur. Festschrift für Armin Gottmann zum 70. Geburtstag* (2013).

Spontane Initiationen

Armin Gottmann Ācārya Asaṅga

Eine spirituelle Initiation hat die Aufgabe, einen inspirativen Impuls zu setzen, der uns ermöglicht, vertiefte Einsicht und Einführung in eine Meditationspraxis zu gewinnen. In der Regel bereiten sich Schüler und Lehrer, Guru und Śiṣya, länger darauf vor, um in einem Akt der Gleichgestimmtheit des Bewusstseins eine unmittelbare Erfahrung auszulösen. Für komplexere Sādhanas des Vajrayāna gibt es durch Tradition geheiligte und oft über Jahrhunderte überlieferte Rituale, die man vor Außenstehenden verbirgt, um das Geheimnis einer solchen Initiation nicht zu profanieren und damit in der Wirkung zu schwächen. Vielfach kommt man im Rahmen solcher Initiationen zu einem meditativen Erleben, dessen Ergebnis erst nach langer Praxis wieder erzielt wird. Der Impuls der Initiation lässt für einen Augenblick einen Verwirklichungsgrad aufleuchten, der die Richtung andeutet, in der sich die meditative Übung bewegt.

Bei solchen traditionellen Ritualen sind der Bewusstseinsgrad und die Bezogenheit von Guru und Śiṣya auf dem gemeinsamen spirituellen Weg entscheidend, weshalb sie manchmal individuell modifiziert werden. Denn wesentlich sind bei jeder Einweihung das Erleben, das Bewegt-Sein und intuitive Einsichten in neue, multidimensionale Aspekte des Bewusstseins. Eine solche Erfahrung der Initiation gibt dem Leben des Praktizierenden über die meditative Übung hinaus richtungweisende Impulse.

Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass jeder von uns – auch außerhalb traditionell geheiligter Rituale – Einweihungen durch das Leben erhält, wenn unser Bewusstsein darauf vorbereitet ist. Erfahrungen dieser Art können uns deutlich machen, worum es bei spirituellen Einweihungen geht und was diese bewirken.

Seit Jahrtausenden bewegt Buddhisten der Mythos von den vier Ausfahrten des späteren Buddha, die ihn mit Alter, Krankheit, Tod und der Möglichkeit eines spirituellen Weges konfrontierten. Auch wenn wir heutigen „aufgeklärten“ Menschen denken, dass es sich dabei um die symbolhafte Verdichtung mehrerer Erlebnisse des jungen Prinzen Siddhārtha handelte, vermute ich:

Ab einem bestimmten Punkt in seinem Leben – vielleicht durch besonders drastische Begegnungen – gewann er erste Einsichten in die Begrenztheit und Unvollkommenheit (*duḥkha*) individuellen Lebens sowie eine Ahnung von Wegen zur inneren Freiheit. Diese Begegnungen erschütterten ihn zutiefst und bereiteten seinen späteren Gang in die Hauslosigkeit und die Erleuchtung (*samyaksaṃbodhi*) vor. Dass es jedoch zu einer solchen tiefen Erfahrung kommen konnte, war nur möglich, weil das Leben selbst – und vielleicht viele Vorleben – ihn darauf vorbereitet hatten: Die Mutter war kurz nach seiner Geburt verstorben, das Luxusleben im Palast hinterließ ihm einen faden Geschmack, und er hatte bereits als Jugendlicher sein spontanes Meditationserlebnis unter dem Rosenapfelbaum.

Interessiert wie es weiter geht?

Weiterlesen können Sie in

Der Kreis Nr. 271 zum Thema INITIATION

zu bestellen unter:

kula@arya-maitreya-mandala.org

74 Seiten I € 7,50

Meldungen

Kasar Devi Ashram

Mobilfunkmasten, wo Lama Govinda meditierte

Lama Anagarika Govinda und seine Frau Li Gotami lebten von 1955 bis 1980 in ihrem Ashram im nordindischen Dorf Kasar Devi bei Almora, bevor sie aus gesundheitlichen Überlegungen nach Kalifornien zogen. In den 25 Jahren in Kasar Devi pflegten sie mit Hingabe das weitläufige im Wald gelegene Ashram-Gelände, das ihnen Walter Yeeling Evans-Wentz (1878-1965), der erste englische Übersetzer des so genannten *Tibetischen Totenbuchs* übergab. Mutig stellte sich während dieses Viertel Jahrhunderts besonders Li Gotami illegalen Baumfällern entgegen, die auf dem Gelände aktiv werden wollten. Das ausgedehnte Grundstück sollte weitestgehend der Pflanzen- und Tierwelt überlassen bleiben und dazu ein spirituelles Zentrum beherbergen. Lama Govinda und Li Gotami lebten und arbeiteten dort bescheiden in einem kleinen Haus.

Als sie nach Kalifornien zogen, vertrauten sie das Gelände Tibetern im indischen Exil an, um ihnen in naturbelassener Umgebung spirituelle und kulturelle Aktivitäten zu ermöglichen. Dazu ist es allerdings nicht gekommen. Die neuen Besitzer konnten nicht widerstehen das Gelände mit einem Blick auf den Nanda Devi, den zweithöchsten Berg Indiens, wirtschaftlich zu nutzen. Es wurden große Flächen gerodet, um Hotelanlagen zu errichten, und man ließ hohe Mobilfunktürme aufstellen. Nichts vom Charakter, den sich Lama Govinda und Li Gotami für dieses Vermächtnis gewünscht hatten, blieb erhalten.

Wie Girija Pant, ein Sohn des mit Lama Govinda befreundeten verstorbenen Gelehrten Kali Charan Pant berichtet, gab es einige Proteste unter Bürgern Almoras über die Undankbarkeit der neuen Grundstückseigner, als diese vor Jahren das kleine Haus Anagarika Govindas und Li Gotamis niederrissen. Viele Menschen am Ort hielten dies für eine Missachtung des Erbes ihres weltweit bekannten Bürgers.

Europäische und indische Freunde Lama Govindas bereiten derzeit ein Projekt vor, um ihn und Li Gotami wieder an ihrem einstigen indischen Wohnort durch eine kulturelle Stätte zu repräsentieren. Gedacht ist an einen musealen Ort, der auch ermöglichen soll, Veranstaltungen abzuhalten. Wer über dieses Projekt zum Gedenken an Lama Govinda und Li Gotami informiert werden oder es unterstützen möchte, kann sich an network@arya-maitreya-mandala.org wenden.

E-Book *Mit dem Buddha der Zukunft. Leitmotive des Ārya Maitreya Maṇḍala* erschienen

Die Schrift *Leitmotive des Ārya Maitreya Maṇḍala* ist seit Januar 2014 unter dem Titel *Mit dem Buddha der Zukunft* auch als E-Book erhältlich.

Ein Auszug: „Der Gründer des Ordens schätzte nicht die äußeren Etikettierungen, sondern lebendige Einsichten. Solche lassen sich nicht durch das konventionelle Bekenntnis als ‚Buddhist' erlangen. Orientieren sich Menschen aus nichtbuddhistischen kulturellen Hintergründen am Buddhismus, ist nach Govinda keine ‚Konversion' angesagt. Der lateinische Begriff bezeichnet wörtlich eine ‚Umkehr', also die vollständige Wende der eingeschlagenen Richtung. Govinda, dem ein Bruch mit der Kultur der eigenen Herkunft weder als wünschenswert noch überhaupt möglich galt, verwendete stattdessen das Bild einer Brücke, die es immer wieder in beide Richtungen zu überqueren gilt. Eine interkulturelle Reise, auf der sich zum Beispiel ein europäisch sozialisierter Mensch dem Buddhismus nähert, darf keine Einbahnstraße sein. Vielmehr besteht sie in einer Interaktion oder Pendelbewegung, die einen nach den Worten Govindas zum ‚Bürger zweier Welten' werden lässt."

Amazon.de (Kindle-Shop): € 4,11

ASIN B00H5JQIMS

Ernst Pagenstecher (1913-1984)

Ernst Arnold Andreas Pagenstecher wäre am 12. Mai 100 Jahre geworden. Pagenstecher nahm 1962 die Kandidatur des Ārya Maitreya Maṇḍala auf. Am 26. Juli 1965 erteilte ihm Lama Anagarika Govinda die Einweihung, und er wurde Mitglied des Ordens. Sein Initiations-

name war Piṇḍola. Ernst Pagenstecher wuchs in einem liberalen evangelischen Elternhaus auf. 1933 legte er das Abitur ab. 1937 trat er, weil die pro-nationalsozialistische und antisemitische Strömung der „Deutschen Christen“ zunehmend Einfluss gewann, aus der evangelischen Kirche aus. Im Anschluss an den Wehr- und Arbeitsdienst studierte er Landwirtschaft. Nach seinem Diplomabschluss folgten sechs Jahre Kriegsdienst. Die Promotion konnte erst 1954 an der Universität Bonn erfolgen. Pagenstecher arbeitete im rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsministerium, wo er als Ministerialdirigent pensioniert wurde. 1955 entdeckte er die Philosophie des Buddhismus, an der er sich zeitlebens orientierte, wobei er in viele Richtungen offen blieb. Freundschaften verbanden ihn mit dem Abt der Benediktinerabtei Niederaltaich wie mit Swamis der Ramakrishna Mission. Entsprechend war ihm der interreligiöse Dialog ein Anliegen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Traude, deren Initiationsname Locanā war, leitete er in Wiesbaden einen Kreis des Ārya Maitreya Maṇḍala, aus dem mehrere von ihm betreute Kandidaten und Mitglieder des Ordens hervorgingen. Er besaß eine große Sammlung von Märchen aus aller Welt und ermunterte die Kandidaten des Ordens zu deren Lektüre, um ins symbolische Denken zu finden. Bei Aufenthalten in Indien lernte er unter anderem bei Lama Govinda in Almora und Thuksay Rinpoche in Darjeeling. Als er an Krebs erkrankte, trug er sehr gefasst ein schweres physisches Leid. Vor seinem Tod wählte er Texte aus verschiedenen Religionen und Kulturen aus, die bei der Trauerfeier im Mai 1984 gelesen wurden.

Ārya Maitreya Maṇḍala

gegründet 1933 in Darjeeling von Lama Anagarika Govinda

Ordensleitung:
Ācārya: Dr. Armin Gottmann (Asaṅga)
Upācārya: Prof. Dr. Volker Zotz (Sudarśanavajra)
Vajrācārya: Renate Huf M. A. (Vairocanī)

www.arya-maitreya-mandala.org (International)
www.lama-govinda.de (Deutschland)
www.arya-maitreya-mandala.at (Österreich)

Kontakt: kula@arya-maitreya-mandala.org
D-75175 Pforzheim, Stückelhäldenstr. 9

Publikationen

In den Geist und die Absichten des Gründers des Ārya Maitreya Maṇḍala führt dessen spirituelle Autobiografie ein:

Lama Anagarika Govinda
Der Weg der weißen Wolken. Erlebnisse eines buddhistischen Pilgers in Tibet
Hardcover | 456 Seiten | Aquamarin 2013 | ISBN: 978-3894276195
[im Buchhandel zu beziehen]

Grundlegende Informationen über den Orden liefert die Schrift:

Volker Zotz
Leitmotive des Ārya Maitreya Maṇḍala
Broschüre | 42 Seiten | Kairos Edition 2013 | ISBN 978-2-919771-06-0-6 | € 6,00 zzgl. Porto
[über den Orden zu beziehen]

Zur Einführung in ein spirituelles Leben dient das Buch des Ācārya:

Armin Gottmann
Reise zum inneren Licht. Spiritualität für Anfänger
Paperback | 140 Seiten | Theseus Verlag 2009 | ISBN 978-3-7831-9560-6
[über den Orden zu beziehen]

Als Basis für eine Orientierung an den Lehren des Buddha eignet sich das Buch des Upācārya:

Volker Zotz
Mit Buddha das Leben meistern: Buddhismus für Praktiker
Paperback | 224 Seiten | Rowohlt Verlag 12. Auflage 2012 | ISBN 978-3499605864
[im Buchhandel zu beziehen]

Theoretische Hintergründe der fortgeschrittenen meditativen und spirituellen Schulung im Ārya Maitreya Maṇḍala finden sich in den Werken des Gründers:

Lama Anagarika Govinda
Grundlagen tibetischer Mystik: Eines der großen Quellenwerke zum Verständnis östlicher Weisheit
Hardcover | 400 Seiten | Aquamarin 2008 | ISBN: 978-3894274696
Lama Anagarika Govinda
[im Buchhandel zu beziehen]

Lama Anagarika Govinda
Buddhistische Wege in die Stille. Schöpferische Meditation und multidimensionales Bewusstsein
Hardcover | 336 Seiten | Aquamarin 2007 | ISBN: 978-3894273477
[im Buchhandel zu beziehen]

Über den gegenwärtigen Ācārya des Ordens und die Geschichte des Ārya Maitreya Maṇḍala finden sich Beiträge in dem Buch:

Volker Zotz (Hg)
Schnittstellen - Buddhistische Begegnungen mit Schamanismus und westlicher Kultur. Festschrift für Armin Gottmann zum 70. Geburtstag
Paperback | 184 Seiten | Kairos Edition 2013 | ISBN 978-2-919771-04-2 | € 22,90 zzgl. Porto
[im Buchhandel zu beziehen]

DER KREIS
IN EIGENER SACHE

Der Kreis steht mit diesem 271. Heft im 6. Jahrzehnt seines Erscheinens. Im Geleitwort zur Erstausgabe 1956 schrieb Hans-Ulrich Rieker: Wir „brauchen keine Zeitschrift, die Wissen vermittelt, sondern begnügen uns mit einem Mitteilungsblatt, das dem persönlichen Kontakt der Brüder und Schwestern untereinander dient. Nicht in die Breite zu wirken ist unsere Aufgabe, sondern in die eigene Tiefe."

Bald jedoch entwickelte sich *Der Kreis* unter der Schriftleitung von Wilhelm A. Rink vom bloßen Medium der Vernetzung zur Zeitschrift, die unter anderem durch Lama Govindas Beiträge tiefe Inhalte bot *und* auf breiteres Interesse stieß. Dies setzte sich ab 1969 unter der Redaktion von Wolfgang Wilking fort. 1970 trat Karl-Heinz Gottmann die redaktionelle Leitung von *Der Kreis* an und wurde fünf Jahre später dessen Herausgeber. Ab 1975 übernahm Gerti Schmid und ab 1977 Lore Stubmann die redaktionelle Koordination, denen eine Reihe weiterer engagierter Mitarbeiter folgten.

Kreis Abo

Sie möchten den Kreis abonnieren?

- bitte per E-Mail oder Post Ihre Adresse bekannt geben und
- eine Spende von mind. € 15,- für einen Jahrgang an die Govinda Stiftung überweisen

Konto der Lama Govinda Stiftung bei der Commerzbank Deggendorf
IBAN: DE65741800090739081600
BIC: COBADEFF977

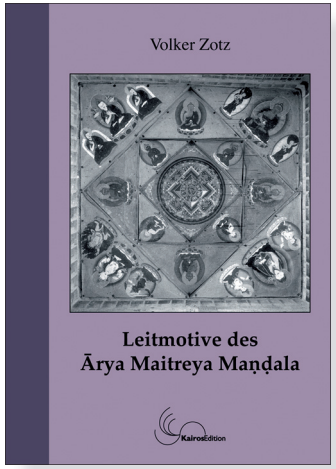
kula@arya-maitreya-mandala.org
Lama Govinda Stiftung,
Stückelhäldenstr. 9,
D-75175 Pforzheim

Unsere Zeitschrift soll weiterhin:

- der Ergründung und Kenntnis des Wirkens von Lama Anagarika Govinda, seiner geistigen Perspektiven und der von ihm angestoßenen Bewegung dienen
- Beiträge zu religiösen, philosophischen und praktischen Impulsen der als Ganzheit verstandenen Traditionen des Buddhismus für die westliche Kultur liefern
- Anregungen für ein spirituelles meditatives Leben bieten
- Über das Wirken des Ordens Ārya Maitreya Maṇḍala und seiner Mitglieder berichten

KairosEdition

Leitmotive des Ārya Maitreya Maṇḍala



Diese Schrift legt wesentliche Elemente der Ausrichtung des Ordens dar wie den Mythos des künftigen Buddha Maitreya und die Art der Beschäftigung mit Buddhismus und Tantra. Dabei werden Absichten und Visionen Anagarika Govindas für seine Gründung deutlich.

Volker Zotz, promovierter Philosoph und habilitierter Religionswissenschaftler, ist Schriftsteller und Hochschullehrer. Der Schüler Lama Anagarika Govindas ist seit 2013 Upācārya des Ārya Maitreya Maṇḍala.

Volker Zotz
Leitmotive des Ārya Maitreya Maṇḍala
Kairos Edition 2013
ISBN 978-2-919771-06-0-6
42 Seiten | Preis: € 6,00

Als E-Book: **Mit dem Buddha der Zukunft**
ASIN: B00H5JQIMS | € 4,11

erhältlich bei:
Lama und Li Gotami Govinda Stiftung
Stückelhäldenstr. 9
75175 Pforzheim
kula@arya-maitreya-mandala.org
E-Book erhältlich bei Amazon.de

Schnittstellen. Buddhistische Begegnungen mit Schamanismus und westlicher Kultur

Festschrift für Armin Gottmann zum 70. Geburtstag

"Der vorliegende Band zu Ehren von Armin Gottmann ist [...] zu einem Kabinettstück west-östlicher Begegnung geworden, weil an asiatischer Spiritualität Interessierte hier einen grenzüberschreitenden Blick über die Flexibilität des Buddhismus erhalten." Reinhard Kirste in *Ein-Sichten: Buch des Monats November 2013*

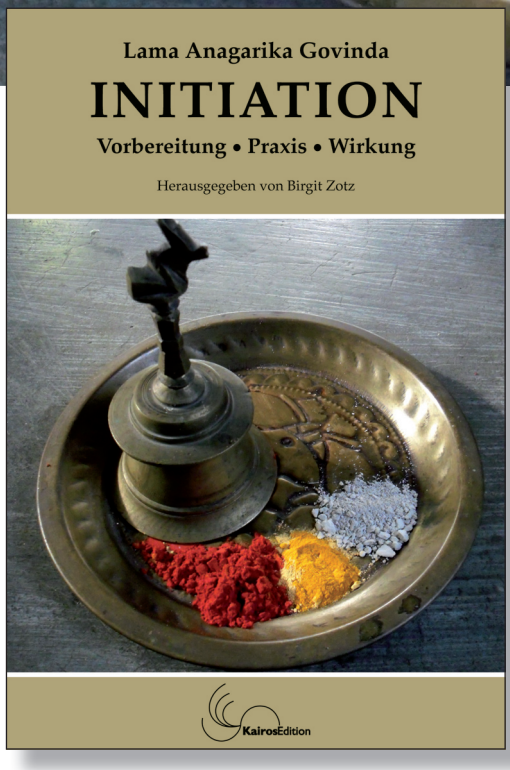
„Statt einer Ansammlung staubtrockener Beiträge [...] ist das Buch äußerst kurzweilig. [...] Die ausgewählten Zitate in der kommentierten Bibliografie Armin Gottmanns sind inspirierend, fern von trockener Gelehrsamkeit." Thomas Takdletz in *Driesch. Zeitschrift für Literatur & Kultur* Nr. 15, 2013

erhältlich im
Buchhandel sowie im
Online-Buchhandel

Volker Zotz (Hg)
Schnittstellen. Buddhistische Begegnungen mit Schamanismus und westlicher Kultur.
Kairos Edition 2013
ISBN 978-2-919771-04-2
184 Seiten
Preis: € 22,90

Kairos Edition | www.kairos.lu

NEUERSCHEINUNG



„Mein Weg war der Weg der Siddhas: der Weg individueller Erfahrung und Verantwortung, inspiriert durch die unmittelbare Übertragung eines geistigen Impulses im Akt der Initiation.“

Seit Lama Govinda 1931 seine erste tantrische Einweihung durch einen tibetischen Mystiker empfing, spielte die Praxis der Initiation nicht nur für seinen persönlichen Weg eine bedeutende Rolle. Intensiv ging er auch der Frage nach, wie man modernen Menschen alte Mysterien erschließen kann.

Dieses Buch enthält Lama Govindas Gedanken zum Thema nach bislang unveröffentlichten Aufzeichnungen aus seinem Nachlass.

Lama Anagarika Govinda
Initiation. Vorbereitung, Praxis, Wirkung
Hg. Birgit Zotz, Kairos Edition 2014
108 Seiten | ISBN 9782919771073
Preis: € 9,90

KairosEdition

erhältlich im
Buchhandel sowie im
Online-Buchhandel